

Angebot soll stetig ausgebaut werden

Politikerin und Chef der Wirtschaftsförderung diskutieren über das Potenzial der Wesermarsch

WESERMARSCH. Die Wesermarsch kann mehr, dafür braucht sie aber die notwendige Unterstützung – darin waren sich der neue Chef der Wirtschaftsförderung, Nils Siemen, und die hiesige Bundestagsabgeordnete und Wirtschaftspolitikerin Astrid Grotelüschen (CDU) bei ihrem Treffen einig.

So gehöre der Ausbau der Infrastruktur, etwa beim Thema A20, ebenso dazu wie die Weiterentwicklung der Wirtschaft vor Ort. „Die Digitalisierung spielt auch in der Wesermarsch eine riesige Rolle, hierfür muss der Ausbau der Breitband- und Mobilnetze als Grundvoraussetzung vorangehen. Das braucht jeder, Privathaushalte, Landwirte und Unternehmen gleichermaßen“, so Grotelüschen, die das Thema seit Jahren begleitet und auch weiter-



Nils Siemen, Chef der Wirtschaftsförderung, und Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen wollen die Wesermarsch weiter fördern. Foto: privat

hin ihre Unterstützung auf Bundesebene zusagte. Die Wirtschaftsförderung sei umtriebiger

und gebe auf vielen Gebieten Gas, lobte die Abgeordnete: „Hier passiert schon viel, zum Beispiel

auch mit der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft.“ Nur 16 Prozent der Führungskräfte im Mittelstand in Niedersachsen waren 2018 weiblich, damit liegt das Land unter dem Bundesdurchschnitt von 18 Prozent.

Für die Wesermarsch mit ihrem großen Potenzial als Lebens- und Urlaubsraum mit Zukunft gelte es, auch überregional die Werbetrommel zu rühren. Gleichzeitig werde das Angebot an die Wesermarschler und ihre Gäste stetig ausgebaut, so Siemen, und wies in diesem Zusammenhang auf den im Mai gestarteten Musiksommer hin – eine Konzertreihe mit außergewöhnlichen Orten und Angeboten, die noch bis Ende September mit Events lockt. Die Termine stehen im Internet.

www.musiksommer-wesermarsch.de